empjohlen. Gratisprobe den Apotheken 1920. n und mein Boater a Alter eider, Frau

praktiker uf 29 uftbäder und intersuchung zubringen

eider.

en Beschwerden rt leidet verlange iber Nervenleiden mer Strasse 104b,

vorm., 2 bis 5

Uhr vormittags.

KIS THE

iler, Calw Engl. Leder

diduhe



uricheinungs weife: 6 mal wochentt, Ungeigenpreis: Die fleinspattige Beice 60 Big. Retiamen 2.— Dit. - Auf Commelanzeigen tommt ein Bufchlog von 100%. - Fernspr. 9.

Donnerstag, ben 18. November 1920.

Beging epreis; In ber Stadt mit Trageriohn Wit. 12.90 wiertelfahrlich, Boftbegingspreis Wit. 12.90 mit Beftengelb. — Schlief ber Angeigenannahme 8 libr pormittage.

Die Völkerbundstagung.

\* Die erfte Bolferbundstagung in Genf hat bis jest noch nicht ben imponierenben Ginbrud auf bie öffentliche Meinung ber Welt gemacht, ben die Entente von ihr erwartet hatte, und ber doch mit allen Finessen der in diesen Dingen wohlgeübten alliterten Preffe vorbereitet worden war. Aus ben feitherigen Berhandlungen geht hervor, bag fich schon gang bestimmte Meinungen über die Aufgaben des Bölkerbunds herauskriftallifiert haben, aus benen heraus die grundfahliche Stellung ber Mitglieber gu verstehen ift. Wir sehen auf der einen Seite das Bestreben Frankreichs, ben Bolferbund als gefügigen und praftischen Bertreter bes Ententeimperialismus im allgemeinen, und ber frangöfischen Segemonie in Guropa im besonderen gu migbrauchen, auf der andern Seite die Erfenntnis biefer Absichten burch bie feither neutralen Staaten, und baraus hervorgehend beren Digtrauen gegen frangofiiche Borichlage und ihre ablehnende Saltung gegen eine Majorifierung burch bie Entente. Deshalb ift es den seither Reutralen auch besonders darum gu tun, so viel wie möglich neue Mitglieder in ben Bolferbund hereingubetommen, um dadurch ein Gegengewicht gegen die Entente gu erhalten. Außer ben Randstaaten bes ehemaligen Rugland, Urmenien und Georgien haben sich auch Bulgarien und Defterreich jum Bolferbund angemelbet. Da Franfreich in biefen Staaten schon eine rege wirtschaftliche und politische Propaganda für fich entfaltet hat, fo durfte bas Bejuch biefer ber Entente ehemals. feindlich gegenüberftebenben Staaten mohl auf feinen Biberftand ftogen, mahrend jedoch von Baris aus tategorisch erflart wird, daß Deutschland nicht in den Bolferbund aufgenommen werden burfe, ehe nicht Gemahr bafur borhanden fei, daß es feinen "Biebergutmachungs"-Berpflichtungen ehrlich nachkommen wolle. Das find natürlich leere Rebensarten. Wir meinen, ehrlicher tonnte fein Bolt Berpflichtungen nachfommen, Die es gezwungenermaßen übernommen hat, und burch deren Erfüllung es fowohl feine außere als auch feine innere Sicherheit und außerbem feine wirtschaftliche Existenz aufs schwerste gefährbet hat. Sowohl ber beutsche Reichstangler wie ber Außenminifter haben ber Entente in dieser hinsicht in letter Beit recht unzweideutig zu versteben gegeben, bag an eine "Wiedergutmachung" nicht gu benten fei, wenn man wie bisher die wirtschaftliche Abschnurung und Ausbeutung Deutschlands fortbetreibt. Wir haben bisher getan, mas nur irgend möglich war, wir werden es nach ber wieberholten Erflärung unserer Staatsmänner auch weiterhin tun, und mehr tann bie Entente nicht verlangen, wenn ihre Forberungen nicht bon vornherein von bofem Billen getragen find, mas allerbings bei Frankreich angunehmen ift. Während die Frangofen ihrem Saß und ihrer unerfättlichen Sabgier und herrichfucht bie Bügel laufen laffen, find die andern Mitglieder ber Entente, England und Italien, borfichtiger, und paffen fich beffer ben Stimmungen innerhalb ber Bollerbundsversammlung an, die in ihrer Mehrheit heute ichon die Reigung zeigt, dem frangofischen Großenmahn entgegengutreten. Allerbings wird ber Ginfluß biefer Mitglieber gegenüber ben Allierten vorerft noch nicht fo groß fein, und von Baris aus beeilt man fich auch schon, mitzuteilen, bag England mit Frankreich einig fet, die Aufnahme Deutschlands in ben Bolferbund vorläufig zu verhindern. Wenn fich beshalb auch ber italienische und ber englische Bertreter mit bem Frandolen uber reine Formfragen etwas gekatbalgt haben, so ift bas u. E. nur ein Theaterspiel, bas man ben andern Bolferbunds= mitgliedern vorführt, um bie Beftrebungen ber Entente nach Musübung ber wirtschaftlichen und politischen Beltherrichaft gu ver-

Die Frage ber Aufnahme neuer Mitglieber.

(20.23.) benf, 17. Nov. Prafident Symans teilte gu Beginn ber heutigen Bormittagssitzung mit, daß sich die 6 Kommissionen gebildet hatten und am Nachmittag zur Wahl ihrer Prafidenten ichreiten wurde. Die 5. Kommiffion, die fich mit der Aufnahme neuer Mitglieder in den Bolferbund gu befaffen haben werbe, und bie infolgebeffen von größter politischer Bedeutung ift, umfaßt eine Angahl der hervorragenbften Mitglieder der Bölkerbundsversammlung. So gehören ihr u. a. an: Lord Robert Cecil (Sudafrika), Pueprredon (Minister des Meußern von Argentinien), Fifber (England), Biviani (Frankreich), der griechische Minister des Meugern Bolitis, Tittoni (3talien) und Senatspräsident Baron Sanafhi (japanifcher Gesandter in London), Ransen (Norwegen), ber hollandische Minifter des Meugern Karnebed, der frühere ferbifche Gefandte in Betersburg Spalaitowitich, Branting (Schweden), Ministerprafident Motta (Schweiz), der tichechoflovatische Minifter des Meugern, Benecz und andere. Der Brafibent Symans

erteilte hierauf bas Wort Buegrredon ju dem gur Berhandlung gelangenden Bericht bes Generalseiretariats des Bölferbunds über die Tätigleit des Böllerbundsrats und Generalselretariats während des ersten Jahres des Bestehens des Böllerbundes. Buenrredon ichilderte vorerft die Saltung Urgentiniens während bes Kriegs und ben Konflitt zwischen Deutschland und Argentinien wegen der Tätigkeit der U.=Boote und tam sodann auf die Frage ber Aufnahme neuer Staaten in den Bolterbund zu fprechen. Für die Aufnahme eines Mitglieds muffe es genugen, wenn irgend ein fouveraner Staat feinen Willen tundgibt, dem Bolterbund beigutreten. 3m 3ntereffe der Demofratifierung des Bollerbundes muniche Argentinien, daß die Mitglieder des Böllerbundrates von der Bölkerbundsversammlung gewählt werden und baft sämtliche bem Bolterbund angehörende Rationen auch im Bollerbundsrat vertreten find. Gerner erhofft Argentinien vom Bollerbund Die Schaffung eines internationalen Schiedsgerichts und eine innere wirtschaftliche Busammenarbeit mit den Staaten gur Förderung der gemeinsamen Interessen ber Bolter. Sagerup (Rorwegen) erinnert baran, daß die nordischen Staaten besonderes Gewicht legen auf die Behandlung der Abrüftungsfrage in der Bolferbundsversammlung. Er betonte die Rotwendigteit einer Kontrolle des Bölferbundsrats burch die Berfamm= lung, da nur baburch bie im Rat vertretenen Rationen bie Möglichleit eines gewissen Ginfiusses betamen. Lord Cecil (Gudafrita) empfiehlt im Ramen Gudafritas, daß ber Bolterbund größte Sparfamteit malten laffe. Er fprach fobann bie Soffnung aus, daß ber Charatter ber Deffentlichfeit in ber Tätigfeit des Bolferbundes immer ftarter jur Geltung tomme und reichte einen Antrag ein, burch ben ber Bollerbundsrat eingeladen wird, tunftig die Deffentlichteit über feine Tätigkeit eingehender ju unterrichten. Unter fteigender Ausmertsamleit tam sodann Lord Cecil turg auf die Danziger Frage und die armenische Frage zu sprechen und ersuchte ben Rat um neue Mitteilungen über seine in der Dangiger Frage unternommenen Schritte. Lord Cecil verlangte ferner in einem Antrage, daß fich der Bolterbundsrat energisch mit der armenischen Frage befaffen moge und daß die Bollerbundsverfammlung nicht auseinandergeben dürfe, ohne in der armenischen Frage einen prattischen Beschluß zu fassen, der geeignet sei, die Rechte diefes Bolles ju retten. Cecil tam fodann auf ben polnifchelitauischen Konflitt ju fpreden und verlangte, bag der diplomatische Schriftwechsel über diese Angelegenheit ber Bölterbundsversammlung unterbreitet werde. Der Konflift fei von so großem Interesse, daß die Welt in vollem Umfange dariiber unterrichtet ju werden wünsche. Weiter brachte Lord Cecil eine Rejolution ein, daß bas in Bruffel angeschnittene Finangproblem ebenfalls ber Bolterbundsversammlung gur Stellungnahme ju ben in Ausficht genommenen Maknahmen noch im Laufe dieser Geffion unterbreitet wird. Die Bollabsperrungen und die derzeitigen Barrieren mußten verschwin den und die militärischen Ausgaben fart verringert werben. Die Bölferbundsversammlung tonne in biefer Beziehung nicht ju viel, fondern bochftens ju wenig tun. Der Bollerbund muffe grundfaglich eine Bolitit ber Berfohnung treifen. Lord Cecil appellierte jum Schluß an die Versammlung, baß sie sich zu energischen Magnahmen entschließe, um ben Geift bes Bollerbundes lebendig zu machen. — (Worum spricht Lord Cecil nicht für Irland und Indien? Warum wehrt er fich nicht gegen die Wegnahme der deutschen Kolonien. Nur das Schidial Armeniens intereffiert ibn; aber man fennt jene "driftliche" Gebärde der Angelfachsen jest doch zu genau, um ihren Charafter entsprechend bewerten gu to-nen.)

Der "Bölkerbund" als Gerichtsvollzieher ber Entente.

Genf, 17. Nov. Im "Journal be Geneve" wird aus Paris gefdrieben, man habe bort ben Eindrud, bag biejenigen, bie gu ichnell vorgeben und vor feiner Konjolidierung die theoretische Birtfamfeit bes Bolferbunds erweitern möchten, ihm ungeheuren Schaben gufügen murben. Um gefährlichften murbe er bloßgeftellt, wenn er ploplich ben Anspruch erheben murde, die Regierungen in ber Durchführung des Friedensvertrags abgulofen. Der Bertrag habe bem Bolferbund bereits von vornherein einige besondere Aufgaben wie Dangig, bas Saarbeden usw. gugewiefen. Wenn er nun aber, ohne über ein Wertzeug ober über Kompeteng zu verfügen, die gesamte Liquidation bes Krieges in die Sand nehmen wollte, so mußte er den ernsthaftesten Schwierigfeiten entgegen gehen. Es burfe nicht fein, daß bie Bolfer, Die auf gerechte (?) Biedergutmachung ber erdulbeten Bermuftungen warteten, den Bolferbund bafür verantwortlich machen konnien, wenn fie große Mube hatten, um ihren Gelbeinfat eingutreiben.

Sollte ber Bölferbund jemals biefen Weg beschreiten, so muffe er bie Burgichaft für bie geschulbeten Entschädigungen übernehmen. — Also der "Bölkerbund" soll die Garantie übernehmen, daß Deutschland die erzwungenen Friedensbedingungen, deren Erfüllung unmöglich ift, burchführt. Wir tommen eben immer wieder auf die Schuldfrage, aus ber heraus die Entente ihr "Recht auf Wiedergutmachung" herleitet. U. E. sollte es bie rfte Pflicht ber öffentlichen Meinung Deutschlands sein, immer und immer wieder darauf hinzuweisen, daß die Entente diesen Krieg heraufbeschworen hat und auch für seine lange Dauer verintwortlich ift.

Die deutschschweizer Presse über die Frage ber Aufnahme Deutschlands in den Bolkerbund.

Lern, 17. Rov. Mit Rudficht auf die Universalität bes Bolkerbunds bezeichnete die gesamte beutsch-schweizerische Presse der letten Tage die baldige Aufnahme Deutschlands als vollwertiges Mitglied bes Bolferbunds als munichenswert, halt es aber für opportun, daß in ber laufenden Geffion bes Bolterbunds diese Frage nicht angeschnitten wird und billigt beshalb die Burückhaltung Deutschlands, das tein Aufnahmegesuch gestellt habe, als politisch taktvoll. Die "Thurganer Beitung" verweift bei dieser Belegenheit auf das in Deutschland fehlende Bertrauen in ben gegenwärtigen Bolferbund und erflart, auch bie Deutschen hätten Anspruch auf Garantien dafür, daß man fie mit dem Brogramm bes Bolferbunds nicht ebenjo gum Rarren halte wie mit ben 14 Buntten Wilfons.

Ein Schweizer Blatt zur Eröffnung ber Bölkerbundsver ammlung.

(WIB.) Bern, 15. Nov. In ihrem Leitartifel gur Eroffnung ber Bollerbundsversammlung verweisen bie "Bafeler Radrichten" darauf, daß für die gegenwärtige Lagung weder die Aufnahme Deutschlands in den Bolterbund, noch bie Revision des Bersailler Friedensvertrags spruchreif sind. Das wichtigfte Tätigleitsgebiet ber jegigen Berfammlung ficht bas Blatt darin, dem Rat des Böllerbunds jum Bewußtsein zu bringen, daß der Bölterbund etwas anderes ift als ein Ableger ber Entente. Dem Rat fehle es zurzeit entschieden an dieser Ertenntnis. Eine Kriecherei gegenüber ber Entente, wie fie aus dem Aufnahmegesuch Bulgariens in ben Bollerbund spreche, möge für Bulgarien momentan zwedmäßig fein, wir Reutrale aber, so meint bas Blatt, die nie gur Entente gehört haben, noch gehören wollen, Ichnen fie ab und muffen unfern Einfluß in der Berfammlung dazu benüten, um auch dem Rat bes Bolterbunds flar zu machen, daß er fein Ententeanwalt zu fein hat. Der Böllerbund hat weder gegen die Bejegung Fiumes durch d Annungio, noch gegen die Besehung Frantfurts durch bie Frangofen, noch gegen die von Wilna burch die Polen etwas Wirtsames getan. Das Reuauffladern von Kriegen tann die Bollerbundsversammlung nur verhüten, wenn fie im gegebenen Fall dem Rat flipp und flar den Weg aus der Entente hinaus in ben Bolferbund zeigt. Auch ein gang anderer Aufgabentompler des Bolferbunds, Die Entwirrung des europäischen Birtichaftschaos, tann nur gelingen, wenn bem Rat gezeigt wird, daß die Bersammlung den Bölterbund nicht als "Entente in Liquidation" betrachtet. Die Bolferbundsperfammlung als Parlament neben bem Bölterbundsrat als Regierung aufzufaffen, ware total falich. Burbe bie erfte Tagung ber Bolterbundsversammlung zu einem Fehlichlag, so wären ber Liga auf lange Zeit hinaus, vielleicht auf immer, alle Zulunftsmöglich=

Ein "inter"nationales Patentamt ber Entente. (BLB.) Paris, 17. Nov. Gestern ift ein internationales Abtommen über die Errichtung eines Zentralrats für Patente in Bruffel von Franfreich, Belgien, Brafilien, Bolen, Rumanien und ber Tichechoflowafei unterzeichnet worben. Den andern Ländern bleibt es vorbehalten, dem Abtommen beigutreten.

> Der Rrieg im Often. Gine ruffifche Rote über bie unnentrale Haltung Englands.

(WIB.) Kopenhagen, 18. Nov. Tichiticherin richtete an Lord Curzon folgendes Telegramm: Aus Informationen von verschiedenen Quellen entnehmen wir, daß man die Absicht hat, die englischen Kriegsschiffe zu benuten, um General Wrangel und die Guter, die er fich in Gubrugland angeeignet bat, auf andere Ruften zu verbringen. Es tann nicht geleugnet werden, daß die Teilnahme der englischen Marine an den Bewegungen ber Insurgenten, die gegen Rugland tampfen, ein feindfeliger Aft ber englischen Regierung ber ruffifchen Regierung gegenüber und eine Berletjung der Berficherungen bildet. die uns

bie englische Regierung in biefer Frage ju wieberholten Malen gegeben hat. Die ruffische Regierung gahlt fest barauf, bag bie englische Regierung von jeder Sandlung biefer Art absehen wird, aus ber bie ruffifche Regierung fonft die fich aufzwingenben Schluffe ziehen müßte.

> Das fagenhafte ruffisch-englische Handelsabkommen.

London, 17. Rov. Der endgültige Entwurf bes Sanbelsabtommens mit Rugland, ber in ber beutigen Rabinettsfitzung gur Besprechung tam, fieht folgende Buntie vor: Freilaffung ber Gefangenen, Ginftellung ber bolfchewistischen Propaganda und eindlicher Sandlungen, grundfähliche Anerkennung ber Schulben an Private und technische Abmachungen betreffend bie Blederaufnahme des Handels.

England bleibt "neutral."

Amfterdam, 16. Nov. Wie ber "Telegraaf" aus London melbet, wird von amtlicher Geite in Abrede geftellt, daß Die Blodabe gegen Somjetrufland im Schwarzen Meer wieber aufgenommen worben fei. Reuter erfährt, daß die britische Schwargmeer-Flotte Befehl bat, ftrifte Reutralität gu mabren.

Wrangel in Ronftantinopel.

London, 17. Nov. "Erchange Telegraph" meldet, baß General Brangel bereits in Konstantinovel eingetroffen sei.

#### Rach ben Wahlen in Griechenland. Das neue Rabinett.

(WIB.) Athen, 17. Nov. (Savas.) Das Rabinett Gunaris wird morgen ben Gid leiften. Rhallis wird bas Portefeuille bes Neugern übernehmen. - (Gunaris und Rhallis maren Minifter möhrend ber Regierungszeit bes Königs Konstantin.)

> Bufammenftoge zwifchen Royaliften und Benizelisten.

(WIB.) Rem Yori, 17. Rov. (Reuter.) Die Standard Dil Cy. hat mit der megitanischen Betroleumgesellichaft einen Bertrag abgeichloffen, wonach biefe im Laufe bes nächften Jahres 150 Millionen Barrel Gafolin gu liefern hat. Der Auftrag ift ber größte bisher dagewesene.

(WIB.) London, 17. Nov. Die "Times" melden: Am 15. Rovember morgens tam es in Athen ju einem Bufammenftog zwischen Demonstranten und Truppen. Gin venigeliftischer Diffizier murbe auf ber Strafe burch Schuffe, die aus einem von Ronalisten bewohnten Saus tamen, getotet

Cine verworrene Reutermelbung.

London, 17. Nov. Reuter verbreitet folgende Nachricht aus Athen: Der Regent hat eine Rudauferung auf ben Brief Benigelos abgelehnt. Er will erft das Ergebnis ber Bahlen abvarten. Benizelos will sich mit der kleinen Mehrheit, die ihm anscheinend ficher ift, nicht begnügen. Immerbin ift es nicht völlig ausgeschloffen, daß Benizelos am Ruber bleibt. Rhallis teilte bem Regenten mit, bag er bereit fei, die Rabinettsbilbung au übernehmen, aber erft, wenn die gegenwärtige Regierung enbgultig gurudgetreten fei. Großes Intereffe werbe ben Bablresultaten gewidmet, die von dem Beer an ber fleinafiatischen Front gu erwarten find und die vielleicht ben Benigeliften bie Mehrheit geben werden. Das Pressebureau teilt mit, die Wahl ber Fronttruppen wurde für ungultig erflart merben. - Die Melbung, die in einem Sat widerlegt, mas fie im andern behauptet, ift ber Ausbrud ber großen Berlegenheit in London, benn eine schwerere Rieberlage für die Entente-Bolitit gegenüber Griechenland tonn man fich nicht benten.

Erstaunen bei der Entente.

(WIB.) Gent, 17. Rov. Das griechtide Wahlergebnis rief unter ben Bollerbundsbelegierten großes Auffehen hervor. Die griechischen Delegierten im Bolferbund, u. a auch der Augenminister Politis, wohnten bisher noch ben Berhandlungen bei. Die griechischen Unhanger bes Königs Konftantin in Genf veranftalteten ein Deeting, indem fie beschloffen, fich fofort nach Lugern zu begeben, um bem König ihre Ergebenheit gu versichern. Gleichzeitig wurde ein Telegramm nach Lugern gefandt, in dem man den König jum Entscheid des griechischen Bolles beglüdmunichte. - Die "Suiffe" melbet, bag laut einer bei der hiefigen griechischen Rolonie eingetroffenen Athener Depesche sämtliche griechischen Auslandsmiffionen abberufen merben follen

Griechenland unter bem Druck ber Entente.

(BIB.) London, 18. Rov. Ueber die letten Ereigniffe in Griechenland erflärte Bonar Law im Unterhaus auf Die Berantwortlichfeit, die Frantreich und England aus ben Beragen von 1853 und 1882 zugekommen fei, fei in der Einlettung des Bertrags von Sevres verzichtet worden. Franfreich und England hatten daher völlig freie Sand in der Frage ber Rudtehr Konstantins auf den griechischen Thron. - (Woher nimmt fich die Entente das Recht, dem griechischen Bolte Borichriften über feine inneren Angelegenheiten gu machen.)

(WIB.) Athen, 18. Nov. (Reuter.) Benizelos hat por feinem Rudtritt die ftrengften Befehle gur Aufrechterhaltung ber Ordnung gegeben. Blättermelbungen zufolge mirb bie Mehr= gahl ber venegeliftifden Beamten auf ihrem Boften verbleiben. Man glaubt, daß die Alliierten König Konstantin nicht an= erfennen werden, wenn er auf ben Thron tommen follte.

#### Ausland.

England gegen die Entschädigung Raifer Wilhelms.

(WIB.) London, 18. Nov. 3m Unterhaus lentte ein Abgeordneter die Aufmerksamfeit ber Regierung auf bie offizielle Erflärung, bergufolge bem Deutschen Raifer feit Januar 1919 bis auf den heutigen Tag aus Deutschland 4 236 600 Pfd. Sterl. jugejandt worden find. Er verlangte bie Beichlagnahme bes Privatvermögens der Sohenzollern gur Unterftützung ber Opfer ihrer Politif. Bonar Law antwortete, ber englische Botichafter in Berlin habe in biefer Angelegenheit Inftruftionen erhalten.

#### Umtliche Behanntmachungen.

Obernmt Calm. Satungsänderung ber Oberamtsfpartaffe Calm.

Nachbem bie bom Bezirksrat vorbehältlich ber Zuftimmung ber Amisberjammlung beichloffene Abanderung ber Sabung ber Oberamtsfpartaffe bom Ministerium mit Erlag bom 13. Rov. 1920 Rr. III 5328 im Boraus genehmigt worben ift, werben bie Sahungsanberungen beftehender Borichrift gemäß hiemit öffentlich bekannt gegeben:

§ 5 Biff. 1 und 2 lautet mmmehr:

1. Der Binsfuß, nach welchem die Ginlagen berginft werben, wird burch Beschluß bes Bezirksrats festgesetzt und öffentlich befannt gemacht.

2. Die Berabsetjung bes jeweiligen Binsfußes ift 4 Bochen bor ber Ausführung in ber in \$ 16 bezeichneten Beife gur Renntnis ber Ginleger gu bringen.

Den 16. Mobember 1920. Dherantmann: (6 8 3.

#### Rommunelverband Calm.

Buderpreife.

Auf Grund des von der Landesversorgungsstelle aufgestellten Rahmens für die Zuderpreise werden mit Wirkung vom 16. November 1920 bis auf weiteres folgende Zuderpreise fest-

1. Großhandelspreis für 100 Rg. 640.— M ab Lager bes Großhandlers. - Diejer Preis erhöht fich bei Anbruch um 3 M pro 100 Ag.

2 Aleinhandelspreis für 1 Bid. 3.85 M.

Borftebende Breise gelten als Sochstpreise im Sinne bes Gesetzes. Rommunalverband:

Calm, ben 17. Ropember 1920. Oberamim. Gös.

> Oberamt Calw. Betreff: Erwerbstofenfürforge.

Bufolge Anordnung der Reichs- und Landesregierung find vom Begirksrat mit Beschluß vom 8. November 1920 die Erwerbslosenunterftühungsfähe für die Zeit vom 1. November 1920 bis 31. Mars 1921 neu geregelt worden wie folgt: Mis Unterftugung wird bei bolliger Erwerbslofigfeit für jeben

Für männliche Berfonen: a) über 21 Nahre, fofern fie nicht im Saushalt eines andern leben

b) über 21 Jahre, fofern fie im Saushalt eines anbern 5 16 50 3 c) unter 21 Jahren 2. Für weibliche Berfonen: a) Aber 21 Jahre, sofern sie nicht im Saushalt eines

b) über 21 Jahre, fofern fie im Saushalt eines anbern ALCOHOLD BY THE PARTY OF THE PA

c) unter 21 Jahren Die Familienguschläge, Die ein Erwerbslofer erhalt, betragen insgefamt bas 2 fache ber gemabrten Unterftuhung, im einzelnen fol-

a) für ben Shegatten u. Kinder bis jum 16 Lebensjahr 3 M. 25 & b) für fonstige unterstühungsberechtigte Angehörige 2 M. 25 & Calw, ben 12. November 1920. Oberamtmann: Gos.

- (Man fieht, die englische Heuchelpolitik geht mit gewohnter Folgerichtigfeit vor.)

Die englische Schrechensherrschaft u. ihre Folgen. London, 18. Mov. Giner Reutermeidung gujoige murben geftern morgen in Rillaloe vier vorgestern Abend verhaf= tete Männer bei dem Bersuch zu entfliehen, von den Begleitmannichaften erichoffen. Brei Artillerieoffigiere, bie am 29. Oftober aus Fermon abgefahren find, find verschwunden.

London, 17. Rov. (Reuter.) 16 Mitglieber bes Ringftoner Sinn-Fein-Clubs murben gestern bei einer Raggia von Boligiften und Golbaten verhaftet. Das Saus, in bem fich ber Club

befindet, wurde durch Feuer beschäbigt. London, 17. Nov. (Reuter.) Sinn-Feiner haben in ber Rabe von Cort 4 englische Stabsoffiziere aus einem Zuge berausgeholt und gefangen genommen. Giner ber Offigiere gehorte dem Standgericht an, bas ben Bürgermeifter abgeurteilt hat.

> Die belgischen Sozialisten und die Regierungsbilbung.

(WIB.) Briffel, 18. Nov. (Savas.) Der Sozialiftenkongreß behandelte gestern die Frage ber Beteiligung an ber Rabi= nettsbildung. Der Kongreß hat mit 340 000 gegen 221 000 Stimmen die Beteiligung der Gozialisten an dem Rabinett Carton de Wiart beschlossen.

Frankreich und ber Batikan.

Baris, 17. Nov. Die Rammer nahm beme ihre Arbeiten wieber auf und beriet einen Gefegentwurf, ber einen Rrebit für die Wiedererrichtung einer Botschaft beim Batikan verlangt. Der

tatter Roblemaire führte bazu u. a. aus, wenn während bes Krieges Frankreich beim Batitan eine Bertretung gehabt hätte, bann hatte man nicht auf eine Menge von Ausfünften verzichten müffen, die die Propaganda Deutschlands verhindert habe. (Der Abgeordnete Baron ruft bagwischen: Bringen Gie ben Batikan mit einem Saufe in Berbindung, bas Sandel mit Muskunften treibt?!) Der Prafibent Peret erklärte: Da es fich um eine ausländische Macht handele, hatte Noblemaire die Berpflichtung gehabt nichts zu fagen, was für Frankreich außerhalb ungunftig ausgelegt werben konnte. Berichterstatter Roblemaire befürwortete feinen Antrag und erklärte, mahrend man in Frantreich über die Frage verhandle, habe Deutschland den Gesandten v. Bergen geschickt, ber schon am 30. April fein Beglaubigungs= schreiben überreicht habe. Die Republik habe keinen Grund, die Beziehungen jum Batitan nicht wieber aufzunehmen. Es fei nicht nur das Interesse Frankreichs, sondern auch seine Pflicht, eine Runtiatur zu unterhalten. - Die Beziehungen find inoffiziell schon lange wieder eingerenkt, nur barf man es nicht merken laffen.

Wieber einmal ein "internationaler" Beschluß. (WIB.) Baris, 17. Nov. Rach einer Savasmelbung aus Marfeille haben die Gewertschaften ber eingeschriebenen Geeleute einen Aufruf erlaffen, in bem fie baran erinnern, bag bie frangösischen, italienischen, englischen und standinavischen !

Gewertichaften, sowie die internationale Transportarbeiterver: einigung fich babin geeinigt hatten, alle Munitionstransporte unmöglich zu machen. Transporte nach bem Auslande dürften nur für Friedenszwede erfolgen.

Gin Franzose über die Rot in Deutschland.

(WIB.) Paris, 16. Nov. Der Conderberichterstatter des "Deuvre", Balot, tritt in einer Korrespondeng aus Berlin für ein befferes Berftandnis zwischen Frankreich und Deutschland ein. Bon besonderer Bedeutung ift, daß er bas große Elend in Deutschland fesiftellt und burch Beispiele belegt. Er habe in Effener Arbeiterfamilien betlagenswerte Buftande vorgefunben. Er fei auch in Berlin in Familien von Universitätsprofefforen und Privatdozenten gewesen, die langfam des Sungertobs fterben murben. Gine Enquete in einem bortigen Gym= naffum habe festgestellt, daß 11 Prozent der Rinder tein Semb tragen.

Die tichechischen Ausschreitungen in Deutschböhmen.

Brag, 18. Rov. In Bitjen tam es aus Unlag ber Ereigin Gger gu Rundgebungen. Die Menge brang in bie Druderei des "Bilfener Tagblatts" ein und machte bas Ericheinen ber heutigen Musgabe unmöglich. In Brunn brangen etwa 100 tschechische Studenten in die bortige beutsche Technische Sochichule ein, boch gelang es ber Boligei, die Ordnung wieder herzustellen. Der "Brager Landesforrespondens" gufolge fam es por bem Barlament zu einem Bujammenftoß amifchen ber Boltsmenge und ber berittenen Polizei. Die Menge brang in bas Stiegenhaus bes Parlaments ein.

Brag, 17. Nov. Seute wiederholten fich die Strafenfundgebungen. Größere Gruppen burchzogen bie inneren Stadtteile nb entfernten bei verschiedenen Geschäften die Firmentafeln. Der "Rarodni Lifth" zufolge erklärte der Ministerpräsident in ber heutigen Obmannertonfereng bes Genats, bag über bas Ich dial des Deutschen Landestheaters Berhandlungen schwebten.

Brag, 17. Nov. Die Schulbehorbe ordnete bie Revision ber beutschen Schulraume gur Beseitigung aller an Defterreich und die habsburger erinnernden Bilber an. Giner Deputation, die bie Beseitigung ber öfterreichischen Anbenten und Standbilder forderte, wurde em Minifterprafibenten verfprochen, ihre Bechwerben zu prüfen.

Eine lette Warnung an den bayrischen Partikularismus.

Dem "Deutschen Bolksblatt" in Stuttgart wird geschrieben: Zuverläffige Mitteilungen aus biplomatischen Rreifen zwingen und zu einem überaus ernsten Wort in letter Stunde. Die Entente hat einmutig beschloffen, bie im Spaer Abkommen angedrohte Beseitung des Ruhrgebietes alsbald zu vollziehen, wenn Bayern auf der Richtablieferung ber Militarwaffen und ber Beibehaltung ber Ginwohnerwehren weiter beharrt. England, Italien und Amerita haben Frankreich zugeftimmt. Un blesem Beschluß ift nicht mehr zu rütteln und eine Aenderung nicht zu erreichen. Wenn die banrische Regierung sich heute noch in bem unberantwortlichen Optimismus wiegen follte, bag ihre Saltung Diefes Berberben bes Reichs nicht herbeiführen muß, bann mag fie fich einmal bei bem frangofischen Gefandten in München hierüber erfundigen. Auch tonnten baprifche Barlamentarier, die fich guter Beziehungen gu frangofijchen Generalen erfreuen, bei diefen fich unterrichten laffen. Gang unabwendbar fteht die Tatfache feft, bag bas Beharren ber babrifchen Regierung auf bem bisher eingenommenen Standpunkt gur Befetjung bes Ruhrgebiets führt. Der leichtfertige Ginwand mancher babrifcher Politiker, daß wir das Ruhrgebiet doch verlieren, wenn nicht jest, bann fpater, ift nur Musfluß einer verwerflichen Safardeurpolitit und babrischem Egoismus gegenüber Lebensintereffen des Reiches entsprungen; er ftellt die Forberung eines Teiles höher als bas Wohl ber Gesamtheit. Wird aber bas Ruhrgebiet besett, so folgt die Entwaffnung Baherns noch nach. Es ift also mit diefer Politit gar nichts gewonnen, aber alles berloren. Alls Schwaben sprechen wir es gang offen aus, daß wir uns biefe Politit bes Gelbftmorbes nicht gefallen laffen tonnen, weil alle Teile bes Reiches barunter zu leiden haben. Wir erwarten von den ruhig bentenden Rreifen des baprifchen Boltes, baß es ber Politit ber Berelendung und ber Phrase nicht folgt, sondern der Rot der Zeit sich beugt, wie es alle anderen Glieder bes Reiches bereits tun mußten. Babern befindet fich boch in feiner schlechteren Lage als andere Teile unferes Boltes. Die Gefahr ift furchtbar ernft, die lette Stunde eines einigen und selbständigen Reiches hat bereits zu schlagen angefangen. Baherns Politik darf nicht zur Zerftörung bes Reiches führen. Internationale Berträge, die unterzeichnet werden mußten, hat es, folange es bem Deutschen Reiche angehort, genau fo qu achten, wie alle anderen Länder. Wie ftellt man fich im übrigen Deutschland zu dieser Schidfalswende?

Daß diese ernste Mahnung von bem wurtt. Zentrumsblatt ausgeht, ift ein erfreuliches Zeichen von beutschvölkischem Empfinden, das leider bei einem großen Teil des bahrischen Bolles hinter bem burch unfagbare Machte gezüchteten baß = lich en Partifularismus zurückritt. Man weift bas bahrische Bolf auf bas Rheinland, und will bamit doch nur bas - proteftantische Breugen treffen und damit letten Endes Deutsch-Lanb auseinanberfprengen.

(MIB.) München, 17. Rov. Minifterprafibent v. Rahr hielt gestern im Landtag eine längere Rebe, in ber er u. a. lagte, ein übertriebener Unitarismus wirte reichszerstörend, allein ein gesunder Foderalismus vermöge bas Reich wieber aufzubauen. Un diefer Auffaffung tonne ihn auch das Ein treten Frankreichs für ein foberalistisches Reich nicht irre machen. Bur Frage der Einwohnerwehren ertlärte er, hier ftanden fich zwei Auffaffungen gegenüber. Die Borwürfe, die gegen die Einwohnerwehren erhoben würden, feien unbegrunbet. Di Intionar über ein rung wi Reiche C bem Ha Gozialde fteriums. tragftelle

Rarl Station Personer tötet, 2 Gütergu

und b Von in Berli (Flugpl und Bel Stunder Postans Motorro Polni \* 211

erfährt, ber den Soldan lärer G bie Wol her keir Bei benholz 1914, d 120 000 schaft 4

fchnitts)

Mann 1

bei gefu

Beiten

unberm

gewiß 1

auf bei

begünsti Der Finanzi Man h len= un Dies ge fette de ganz ve täufe ti stand. 1 halten 1 fei. 211 aber es englisch baldige Franker ein Hin noch eh

gefomm auf 80 nahe 1 bensmit Deutsch

R

nung b bes Ra beffer, den Sp licher, f baß bie 10 000 Binsert 40 M. 8 immer 1 besfelbe errechne wie: 23 oder Ze durch r nicht m schwer i unserem Mittel

nötig ho

Papierg

Wert ur

unsere s

ansportarbeiterver: lunitionstransporte Auslande dürften

Deutschland. berichterster des

nz aus Berlin für in und Deutschland as große Elend in legt. Er habe in ustände vorgesunsen Universitätsprotysiam des Hungersem dortigen Cymster Kinder kein

#### ngen in

Unlaß ber Ereignge brang in die
nachte das Erscheiünn drangen etwa
eutsche Technische
e Ordnung wieder
13" zusolge kam es
vischen der Bolkstge drang in das

bie Straßenkundinneren Stadtteile
die Firmentaseln.
inisterpräsident in
3, daß über das
dlungen schwebten.
e die Revision der
n Desterreich und
er Deputation, die
und Standbilder
prochen, ihre Be-

#### ayrishen

gart wird ge= matischen Rreisen in letter Stunde. Spaer Abkommen Id zu vollziehen, Rilitärwaffen und er beharrt. Eng= Bugeftimmt. Un eine Aenderung ing sich heute noch n sollte, daß ihre erbeiführen muß, en Gesandten in banrische Parlaisiichen Generalen anz unabwendbar bahrischen Regie= nkt zur Besetzung and mancher bays verlieren, wenn verwerflichen Ha= über Lebensinter-Forderung eines Wird aber bas aherns noch nach. en, aber alles verfen aus, daß wir en laffen tonnen, haben. Wir er= aprischen Bolkes, Ihrase nicht folgt, anderen Glieder ndet sich doch in res Voltes. Die nes einigen und gen angefangen.

t. Zentrumsblatt beutschvölkischem il bes bahrischen häß = eist bas bahrische nur bas — prosendes Deutsch-

Reiches führen.

ben mußten, hat

ert, genau so zu

n sich im übrigen

in der er u. a.
reichszerstörend,
as Neich wieder
a auch das Ein
leich nicht irre
relärte er, hier
ie Borwürse, die
seien unbegrüns

det. Dtese seine Abwehrorganisation gegen alle revo-Intionären Putsche, ob von links oder von rechts. Die Gerüchte über einen Nechtsputsch seien ein Hrngespinst. Die Regierung wolle weder reaktionäre Ziele unterstüßen, noch dem Reiche Schwierigkeiten machen. Nachdem mehrere Nedner aus dem Hause das Wort ergriffen hatten, wurde der von den Sozialdemokraten gestellte Antrag auf Abschaffung des Ministeriums des Neußern mit allen gegen die Stimmen der Antragsteller abgelehnt.

Bermijales.

Schweres Gifenbahnungliich.

Karlsrube, 17. Nov. Heute vormittag wurden zwischen ber Station Blankenloch und ber Blocktation Lachwald durch einen Bersonenzug von einer Arbeitergruppe 7 Streckenarbeiter getötet, 2 schwer und 2 leicht verletzt. Die Arbeiter wollten dem Güterzug ausweichen und traten in das Gleis des Personenzugs.

Flugpostverbindung zwischen Berlin und dem rheinischewestsälischen Sudustriegebiet. Bom 15. November an wird von der Deutschen Luftreederein Berlin ein Flugpostdienst zwischen Berlin und Gelsenkirchen (Flugplatz Rotthausen) eingerichtet. Abflug täglich in Berlin und Gelsenkirchen um 11 Uhr vormittags, Flugdauer etwa vier Stunden. Zwischenlandungen sinden vorläufig nicht statt. Der Postanschluß an die Hauptpunkte des Industriereviers wird durch Motorrabsahrten hergestellt.

Polnische Greneltaten im ehemaligen beutichen Gebiet.

\* Menstein, 16. Nov. Wie die "Allenst Zig." authentisch erfährt, wurden in der Nacht vom 13. auf den 14. Rovember der deutsche Besitzer Friedel und seine Frau in Pierlanken bei Soldau das Opfer eines räuberischen Ueberfalls polnischer regulärer Soldaten. Friedel wurde erschossen, die Frau erstochen, die Wohnung ausgeräumt. Die polnischen Behörden haben bisher keinen Schritt zur Ermittelung der Näuber unternommen.

Bei einer mittleren Zeche betrugen die Rechnungen für Grubenholz im Mai 1920 764 000 M. gegne 29 400 M. im Mai 1914, die Materialkosten 702 000 (320 000) Mark, die Steuern 120 000 (26 000) Mark, der Durchschnittslohn der Gesamtbelegschaft 45,84 (5,17) Mark. Dagegen ist die monatliche Durchschnittsleistung von 60 400 auf 47 200 und die Leistung pro Mann und Schicht von 1,009 und 0,705 Tonnen gesunken. Daß bei gesunkener Leistung und gestiegenen Unkosten eine in früheren Zeiten als ungeheuer empsundene Erhöhung der Kohlenpreise unvermeibbar war, liegt auf der Hand. — Diese Faktoren wirken gewiß mit, die ungeheure Preissteigerung ist aber in erster Linie auf den Wucher zuräczusühren, der durch unsern Balutastand

begünstigt wird.

Auch ber Frankenkurs fällt ftetig. Der anoauernde Rudgang bes Frankenturjes wird in Parifer Finangfreisen und in der frangösischen Presse viel besproch a. Man hatte angenommen, daß als Resultat ber geringeren Roblen- und Getreideeinfäufe der Rurs sich wieder erholen werde. Dies geschah auch für einige Tage; aber vor etwa drei Wochen feste ber neue Rursrudgang ein. 211s Grund für biefen werben gang verschiedene Unfichten verbreitet: Einmal Die Getreibeeintäufe in Argentinien, Ranada und Australien, dann ber Umftand, bag man die Bahlungen nach Großbritannien gurudgehalten habe und nun diefe leiften muffe, gleichviel, wie der Rurs fei. All biefe Umftanbe fonnen Schulb an bem Rudgang fein, aber es liegen noch andere Gründe vor: Da eine große Anzahl englischer und amerikanischer Gelbleute in bem Glauben an eine balbige Besserung der französischen Bährung große Bestände von Franken erworben haben, die fie jest wieber abstoßen, fo ift an

Lebensmittel aus Amerika. Die Gesamzahl der bis jest von Amerika nach Deutschland gekommenen und ausgehändigten Lebensmittelpakete beläuft sich auf 80 000, was in amerikanischem Geld einen Wert von beinahe 1% Millionen Dollar beträgt. Ueber 3000 Tonnen Lebensmittel sind durch persönliche Geschenke von Amerika nach

ein hinaufgehen des Kurses vorläufig nicht zu benten; sondern

Deutschland gebracht worden.

noch eher ein weiterer Rudgang zu erwarten.

Aus Stadt und Land.

Calw. den 18. November 1920.

Rapital-Ertragsfteuer und Gelbhamfterei. In weiten Schichten der Bevölkerung ift die irrtumliche Meinung verbreitet, bei der Kapital-Ertragspeuer jeien 10 Prozent bes Rapitals selbst als Steuer zu entrichten und es sei beshalb beffer, man laffe sein Gelb zu Hause liegen, anftatt dasselbe bei ben Spartaffen anzulegen. Bur Beruhigung folcher überängft= licher, falich unterrichteter Gemüter fei baber barauf hingewiesen, daß die Kapitalertragssteuer nur vom Zins und nicht vom Rapital selbst zu entrichten ist, so baß also z. B. jemand, ber 10 000 M verzinslich zu 4 Prozent angelegt hat, von seinem Zinserträgnis mit 400 M. 10 Proz. Kapital-Ertragssteuer = 40 M. zu bezahlen hat. Er hat also burch Anlage seines Geldes immer noch 360 M. verbient, die ihm burch gu-Haufe-liegen-laffen besfelben verloren gegangen maren. Bu diefem im Boraus gu errechnenben großen Berluft tommen noch besondere Gefahren wie: Berbrennen ber Gelber, Berluft berfelben burch Diebstahl ober Berfreffen ber Roten burch Mäufe und Ratten. Mit einer durch nichts gerechtfertigten Rotenhamfterei schadet man aber nicht nur fich felbst, sondern auch in ungeahnter Weise unferem fdmer barniederliegenden Baterlande. Denn badurch, bag wir unserem so hart ringenden Wirtschaftstörper Milliarben fluffiger Mittel entziehen, die er zu seiner Inganghaltung so überaus nötig hat, zwingen wir das Reich zu immer neuer Ausgabe von Bapiergelb, was wiederum einen ungunftigen Druck auf ben Bert unferes Gelbes - unfere Baluta - ausübt, und bamit unsere Rauffraft bem Ausland gegenüber erheblich schwächt. Man

ichabet sich also durch das Motenhamstern doppelt: einmal infolge Zinsenwerlust und zum andern dadurch, daß man selbst zur Schwächung ber Kaustraft seines eigenen Gelbes beiträgt. Darum: heraus mit den Papierscheinen und zur Sparlasse, dort sind sie am nubbringendsten und sichersten angelegt.

Reue Schulziele.

Bor bem lauten Geräusch ber politischen und fozialen Reubilbungen überhort man, mas an neuen Gedanken über Er-Biehung und Unterricht ausgesprochen und in der Stille ausprobiert wird. Und boch find die neuen Stromungen im Erziehungs= wesen schon barum allgemein wichtig, weil sie zeigen, wie bie unfere Zeit beherrschenden Gebanken hier nach Gestaltung ringen. Denn bie Schule ift nicht ein burch chinesische Mauern bom übrigen Leben abgesonbertes Gebiet bes Geifteslebens; als Ergiehungsanftalt pflangt fie die Gefellichaft geiftig fort. Sie barf nicht nur die Fühlung mit dem Leben nicht verlieren, sondern muß ihrem Wefen nach mehr ober weniger ein Spiegelbild ber geiftigen, politischen und fogialen Stromungen ber Gegenwart fein. Das macht die Neuerungen auf biefem Gebiet von vorne herein intereffant. Jebenfalls aber ift bie Schule ber Allgemeinhelt gegenüber verpflichtet, ihr zu fagen, wohin bas Biel bei ber Ergiehung bes nachmachsenben Geschlechts geht.

Leiber trüben auch hier vielsach Schlagworte die so wünschenswerte Klarheit. Dem Laien vollends ist es unmöglich, bei der Fülle der neuen Begriffe, deren Juhalt er nicht kennt, sich ein beutliches Bild davon zu machen, was die neuen Bestrebungen eigentlich wollen. Was bedeutet sür ihn "Bädagogik vom Kinde aus", Persönlichkeitspädagogik, Arbeitsschule, staalsbürgerliche Erziehung, Heimalschule, Grundschule u. a.? Es ist ihm unmöglich, über Vermutungen hinauszukommen, so sehr ihm Aufklä-

rung ein Bedürfnis ift.

Ich greife bas Wort "Urbeitsichule" heraus. Gie ftellt fich in einen gewiffen Gegenfat gur "Bernichule". Richt als ob in diefer nicht auch gearbeitet worden ware; im Gegenteil: Gie hat ber Arbeitsschule nur zuviel gelernt, allzu viel Wiffen in die oft überforberten Rinbertopfe gebracht nach bem schonen, allgemein anerkannten Grundfat: "Wiffen ift Macht!" Das ift auch von ber Arbeitsschule anerkannt, und in ihr foll nicht minder tüchtig "gelernt" werben. Aber: auf eine etwas andere Weise als bisher. Das Kind als solches joll mehr zu seinem Recht kommen: es soll auch etwas zu "sagen" haben. Richt bag nun ber Stiel einmal foll umgebreht werben und etwa ber Lehrer fich auf die Schulbant fest. Aber es foll jebenfalls bas alte Autoritätspringip nicht mehr fo einseitig gum Musbrud tommen. Der Lehrer bort auch auf die Meinung bes Schülers und dieser hat auch ein Recht barauf, gehört zu werben. Alfo: ber Abstand amifchen Lehrer und Schüler verringert fich. Sie kommen fich in freundschaftlicher Weise naher. Das gibt bem gangen Schulleben einen marmeren Unftrich. "Bädagogit vom Kinde aus" soll auch in der Beise zum Ausbruck fommen, daß ber mit allauviel Stoff überhäufte Lehrplan, ber bem Lehrer und bem Schüter gleich viel Seufzer verurfachen tann - man bente an schwächere Schulert - etwas rebuziert wird. Dafür foll aber in ber Arbeitsschule, wie bies naturlich auch bisher schon beabsichtigt war, ber Bernstoff nicht einseitig mit hilfe bes Wortes ins Gedachtnis bes Schülers "gepfropft" werben, wodurch sowieso feine großen Intelligenzen herangebilbet werben. Denn Biffen an sich bilbet nicht. Zwar auch bie Arbeit an sich bilbet nicht. Aber es ift boch ein Unterschied, ob ich einem Kind eine Pflanze dadurch erkläre, daß ich ihm dies und jenes über die Pflange ergable und berichte, ober baburch, daß ich mit ihm hinausgehe ins Freie, wo wir die Pflanze auf bem Grund und Boden auffuchen, wo fie wachft, und ben Bufammenhang herausstellen zwischen bem Standort ber Pflanze und ihrem Aussehen. Zwar liegt in den Lerngängen nicht ausschließlich bas Wesen ber Arbeitsschule. Sie gehören nur auch gum Gangen. Jebenfalls aber erfieht man, bag bie Arbeitsichule bas Rind nicht bloß mit Worten abspeisen will, fonbern bie Sache felbst vorführen und das Rind Schlüffe machen laffen über ben Zusammenhang ber vorgeführten Dinge. Alfo bas Rind felbst ift mehr tätig als bisher: es "arbeitet". Nicht mechanisch, in= bem es schreibt ober lieft, sondern felbsttätig, aus innerem Intereffe heraus. Richt bloß feine Gedachtniskräfte, fondern alle Kräfte des Kindes sollen geübt werden; benn barauf hat bas Rind Anspruch: Babagogit bom Rinbe aus!

Die Quäherfpeifungen.

Bährend bisher die Quater ihre Kinderspelfungen nur in Großstädten einrichten, ist jeht Aussicht vorhanden, daß auch mittlere und kleinere Städte berücksichtigt werden. Städte, die besonders Not leiden und Quakerspelfung wünschen, wollen sich zweds näherer Auskunft an den Landesverband für Jugendfürsorge, Stuttgart, Kronenstraße 29, wenden.

Bekämpfung des Alkoholismus.

Auf Anregung des wurtt. Landesausschuffes für Trinkerfürforge finden berzeit mit dem Ministerium des Innern Berhandlungen statt über die Errichtung einer Landesstelle zur Bekämpfung des Alkoholismus.

Bekämpfung ber Tuberkulofe.

Wie schon berichtet, war kürzlich der Landesgesundheitsrat bezw. bessen Fachabteilung VII versammelt, um über die Bekämpfung der Tuberkulose in Württemberg zu beraten. Ministerialrat Dr. v. Scheuerlen gab einen Ueberblick über den Stand der Tuberkulose-Bekämpfung. Die übrigen Berichte gaben Stadtarzt Dr. Heuß-Heilbronn, Dr. Schröder-Schömberg, Medizinalrat Dr. Brecke-Stuttgart, die Universitätsprosessoren Dr. Berthes, Dr. Ottseied Müller, Dr. Linser-Tübingen und Regierungsrat Dr. Haußmann-Stuttgart. Die von den Berichterstattern ausgestellten Leitsähe wurden in dem einstimmig angenommenen Antrag des Medizinaldirektors Dr. v. Rembold zusammengesaßt und als geeignete Grundlage sür weitere Maßnahmen der Regierung im Kampse gegen die Tuberkulose bezeichnet. Die Entschließung lautet: Der Landesgesundbeitsrat bezeichnet als

bringenbsies Erfordernis in der Tubertulose-Bekampsung den als baldigen Ausbau der Fürsorgestellen, Krankenhäuser, die Sorge für jugendlich Tuberkulose, insbesondere durch Erstellung von Walderholungsstätten, Lust- und Sonnenbädern, wenn möglich einer Heistite für Jugendliche, endlich Wiederaufnahme der Belehrung des Publikums in größerer Ausdehnung und Fortsehung der Fortbildung der Aerzte.

Württ. Aerzte-Berband.

Die im Eglinger Delegierten-Berband zusammengeschlossenen württ. Aerzte haben bei einer kürzlich ftattgefundenen Bersammlung sich den Namen Württ. Aerzteverband zugelegt. Zwischen Krankenkassen und Aerzten soll eine Arbeitsgemeinschaft in die Wege geleitet werden.

Die württ. Industrie zum Landessteuergesetz.

Der Berband württ. Industrieller hat gu dem Entwurf bes Unsführungsgesehes jum Landesfteuergeset folgende Entichlte hung gefaßt: 1. Der Entwurf bebroht die Industrie in einer Erhöhung ber Gemeindeumlage, insbesondere ber Gewerbesteuer in einem Ausmaß, das von der Industrie nicht mehr ertragen werben tann. 2. Der Entwurf geht vollftändig baran vorbei, daß die württ. Gewerbebesteuerung nach dem Ausbau der Reichseinkommensteuer in ber bisherigen Ausgestaltung und besonders in ihrer doppelten Beanspruchung burch Staat und Gemeinden ihre innere Berechtigung verloren hat, da fie tatfächlich nur eine nach gang unzulänglichen Merkmalen veranlagte erhöhte Ginkommensteuer barftellt. Der Berband württ. Industrieller forbert baber 1. baß die Beranlagung ber Bewerbesteuer nach flar au beftimmenden Merkmalen erfolgt, und der heute auf diefem Gebiet herrschenden Willfür und Ungerechtigfeit ein Ende bereitet werde, 2. daß die Genehmigungspflicht der Auffichtsbehörde für den Anfat aus ber Gewerbeumlage schon eintritt, wenn bie Grenze von 20 Progent überschritten wird, um bie Gemeinde gu moglichfter Sparfamfeit zu zwingen, 3. daß eine grundfähliche Reugeftaltung ber Gemerbefteuer in Bürttemberg, befonbers in ber Richtung, fie nur noch als Gemeinbesteuer beizubehalten, fo raich als möglich in die Wege geleitet wird.

#### Militärpferbe für bie Landwirtschaft.

Unter der Bedingung, daß die Pferde jederzeit binnen 48 Stunden wieder zur Truppe herangezogen werden können, müßsen, um die Kosten für die Pferdehaltung bei den Truppen möglichst zu verhindern, vom 1. Dezember ab von jeder Schwadron 40, Ergänzungsschwadron 12, Minenwerser-Kompagnie 6, fahrender Batterie 2, reitender Batterie 20, und Fahrabteilung 60 Pferde ausgeliehen werden. Sie werden vorzugsweise der Landwirtschaft zugewiesen. Ferner sind durch die Heerescherabsehung Tausende von Pferden an die Landwirtschaft zu verkausen. Die näheren Bestimmungen werden noch bekannt gemacht werden.

Bab Liebenzell, 18. Nov. Am Samstag ben 20. und Sonntag ben 21. ds. Mis. veranstaltet ber Gestügel- und Kaninchenzüchlerverein hier eine Gau-Ausstellung wird viel des Sehenswerten bieten und an Reichhaltigkeit und Mustergültigkeit nichts zu wünschen übrig lassen. Es wird beshalb jeder Besucher auf seine Rechnung tommen und darf wohl angenommen werden, daß dieser Ausstellung von hier und auswärts regstes Interesse entgegengebracht wird, tommt doch der Kleintier- und Gestügelzucht in jehiger Zeit ganz besondere Bedeutung zu.

(SCB.) Ragold, 17. Nov. Dem Konditor Remmler sind aus seinem Hühnerstall abermals 10 Sühner gestohlen worden. Des Diebes konnte man leider noch nicht habhaft werden.

(SCB.) Stuttgart, 17. Nov. Dem Dienstag-Markt am hiefigen Bieh- und Schlachtviehhof waren zugetrieben 81 Ochsen, 2 Bullen, 130 Jungbullen, 130 Jungrinder, 234 Kühe, 135 Kälber, 119 Schweine und wenige Schafe und Ziegen, die sämtlich verkauft wurden. Berlauf des Marktes: gute Qualität lebhaft, sonst mäßig. Erlöst wurden für je 1 It. Lebendgewicht Ochsen, Bullen, Jungrinder I. Qual. 750 M., II. Qual. 600—700 M., für Kühe I. 650—730, II. 500—600, III. 300—400 M., für Kälber I. 1050—1100, II. 950—1000, III. 800—900 M., für Schweine I. 1300—1400, II. 1200—1300 M.

(SCB.) Reutlingen, 16. Nov. Heute früh brach in bem Lagerschuppen ber Firma A. Sturm am Markt Feuer aus, bas sich mit großer Schnelligkeit verbreitete. Der Funkenregen wirbelte bis dur Marienkirche. Die aus Delfarben und leicht entzündbaren Stoffen bestehenden Lagervorräte gaben dem Feuer reiche Nahrung. Vier Häuser der Hofftatsftraße, die mit ihrer Rückseite an den Schuppen angebaut waren, wurden start besichäbigt. Die Entstehungsursache des Brandes ist unbekannt.

(SCB.) Seilbronn, 17. Nov. Das dem Bahnwärter Hoffmann in Großgartach aus dem Stall gestohlene Schwein ist in geschlachtetem Zustand in der Wirtschaft zur "Stadt Heidelberg" aufgesunden worden in dem Augenblich, als man sich den Braten gut schmeden ließ. Der Braten dürfte teuer zu stehen kommen.

Für die Schriftleitung verantw.: Otto Seltmann, Calw. Drud und Berlag ber A. Ölichläger'ichen Buchdruderei, Calw.

Mehlameteil.

Vorbeugend, heilend, lindernd und kühlend bei spröder, rissiger Haut, Entzündungen, kleinen Verletzungen, Brandwunden und leichten Ausschlägen wirkt Nivea-Creme.

P. Beiersdorf & Co., G.m.b.H., Hamburg. Hersteller der Zahnpasta PEBECO.

(reisarchiv Calw

## Städtische Lebensmittel-Fürsorge.

21m Freitag, 19. vormittags von 8—12 Uhr, werden auf dem Rathaus 3immer Nr. 8 ausgegeben: 100 Gramm Mk. 10.-

Trochengangei . . . 100 Gramm Mk. 8.— . die Schachtel zu Mk. 6.50 Süßftofftabletten

Stadtgemeinde Calm.

#### Straßensperre.

Am Sonntag, den 21. November ist die obere Marktstraße über die Daner des Tranergottesdienstes von 9' 4 Uhr dis 11 Uhr vormittags für den Personen- und Fuhrwerks-

Calm, den 16. Movember 1920.

Stadtigultheigenamt: 68hner.

Un die Bezahlung bes

### Gebäudebrandschadens f. 1920

Legter Einzugstag Samstag, ben 20. November 1920. Bur Gaumige kame eine besondere Mahngebuhr gum Unfag. Den 17. November 1920.

Stadtpflege: Fren.

## Seimgehehrte Kriegsgefangene Oberamt Calw.

Am Sonntag, den 21. November 1920, nachmittags 2 Uhr, findet im "Babifchen Sof" in Calw eine

## Versammlung

aller heimgekehrten Rriegsgefangenen ftatt,

zwecks Gründung einer Begirksgruppe. Gründungereferent: Landesvorfigender Weber, Freudenftadt.

Im Interesse aller Rameraden wird vollgähliges Er-

henne, Unaffe, Fricher.

# Molldecken Bettvorlagen

in schöner Auswahl

Ernst Schall.

### 6duh- und Wäschebertauf der Freien Gewerkschaften Pforzheim, Rloftermühlgaffe 1.

Neu eingetroffen: Großer Poften Rinber= Strümpfe, Strickwolle, Arbeitshofen, prima fdweiger Manchefter, ausgezeichneter Damen-Mantelftoff 1,40 m breit zu Mk. 90 .- pr. m. Unfer fonft, Lager in Semben, Unterhofen, Unterjachen all. Urt, Ausstener-Artikeln, Bijches Artifieln, Berren- u. Damenftoffen, Schuhen, Seifen, Rerzen empfiehlt Ortsausschuß Pforzheim des Allgemeinen

Deutschen Gewerkschaftsbundes. Unfer Berkaufslokal ift geöffnet täglich von 9-1 Uhr vorm., von 3-6 Uhr nachmittags. Berhauf an jedermann.

# Neue Sahrpläne

für den Oberamtsbezirk auf der Geschäftsftelle dieses Blattes das Stück zu 50 Pfg. zu haben.

Friedr. Daur, vorm. T. Schiler, Calw

Berrenkleiderftoffe und Angüge. Große Auswahl. Billige Preife.

Unterkollbach.

### Verlaufen

hat fich am Montag ein Schaf.

Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen gute Belohnung abzugeben. Matthäus Schwemmle.

#### Raningenzuat= Berein Calw.

Um Sonntag, anl. ber Ausstellung in Liebenzell

#### Ausflug

dahin. Abmarich 1/22 Uhr bei ber Turnhalle.

Die Ausstellungstiere milffen bis Freitag, nachmitt. 4 Uhr bei ber Turnhalle fein. Der Borftand.

Chrliches, tüchtiges

### Mädchen

für Rüche und Saushalt bet hohem Lohn und guter Ber-pflegung fofort oder 1. Des. geincht.

Räheres in der Beschäftsftelle ds. Bl.

### Briefmarken auch-Sammlung

zu kaufen gesucht. Ungebot unter R. St. 270 an die Geschäftsstelle d. Bl.

#### E Trikotwaren

für Biederverkäufer empfehle billigft fo-

lange Borrat: Ginfaghemben, 19 Damenhemben, Damenhofen off

Damen-Reformhofen, Rindermaiche, Normal= Serrenhofen,

Butter- Serrenhofen von 40, 44 u. 46 Dik. Strickwolle nicht unt. 2 Rito à 140 MR., Damen- und

Rinder=Strümpfe. Berjanda. Unbek. geg Nadinahme od. Kaffe b. Empfang d. Waren ab hier rein netto.

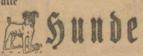
Ronrad Maute, Tricot und Girumpiwarenfabrikation, Stridtwolle- u. 2Bollwarengroßhandlung, Stuttgart, Alleen-

23 alla - Purin entfernt f. bald Miteffer, Sommeripr. ze , verleiht dem Untlig Jugendfrifde u ichugt v. frühgetig. Alltern, à 6 Dik Reue Upotheke Th. Hartmann.

Phorofan-Sell-Inftitut Phorzheim

Botheftraße 20 part. loje Behandlung der Gorufoftörung in kurger Beit möglich. Blutunterjuchgn. Wafferm.) Enphilisbegandlung. Sprechftunden: werklags (auger Donners. tags) von 11-6Uhr, Sonnstags von 10 1 Uhr.

Berkaufe 4 St., 6 Wochen



3. Defterle, Bahnwarter, Mithengftett.

Emberg.



einfachkämmig, Maibrut 20 verkaujt

Frau Erhardt.

## Deutscher Textilarbeiter-Berband Orisverwaliung Calw.

Am Freitag, ben 19. November 1920, nachmittags 51/alhr, findet im "Badifchen Sof", großer Saal,

### außerordentliche Mitgliederversammlung

statt. Tagesordnung: 1. Bekanntgabe des Schiedsspruchs betr. Tenerungszulage.

Bollzähliges Ericheinen famtlicher Mitglieder wird er-Die Ortsverwaltung.

#### Große Raninden =

d. Nagoldgaues

verbunden mit

Prämilerung, Verlofung u. Preisschießen A

am 20. und 21. Rovember im Saalbau d. Gasth. z. Adler Bad Liebenzell

Geöffnet: Samstag von 12-6 Uhr, Sonntag von 81 2-6 Uhr.

Das Romitee.

Sur jegigen Derbrauchszeit empfehle mein reichhaltiges Lager in famtlich en

# Moll-Waren

Gamaschen, Sweaters, Strümpfe, Socken, Mützen und Baubchen in allen Größen, fowie Reformhofen, Damenweften und Schals in guten Qualitäten.

Franz Schoenlen, ob. Marktstr. 36.

Friedr. Daur, vorm. T. Schiler, Calm

Damenmäntel, Jackenkleider Röcke, fertige Unterwäsche.

## Gefcästseröffnung u. - Empfehlung.

Um meine Räumlichkeiten auszunügen habe ich neben meiner Gouhmacherwerkstätte nun auch einen

# Laden eröffnet

fämtliche Schuhwaren für herren, Damen u. Rinber gu konkurrenglos billigen Breifen. Hochachtungsvoll

Carl Fischer, Stuttgarterstr.

Nach mehrjähriger augenärztlicher Tätigkeit an der Augenklinik des Ludwig-Wilhelm-Krankenhauses in Karlsruhe. Berlin u. Stettin habe ich mich als

in Piorzheim niedergelassen und übe meine Praxis

Leopoldsirasse laus. Sprechstunden:  $\frac{1}{2}10-\frac{1}{2}1$  und  $\frac{1}{2}3-\frac{1}{2}6$  Uhr.

Dr. med. Giggiberger.

Weihnachtskerzen Saushaltkergen Qualitätswafchmittel Waichpulver Schuhereme Bodenwachs Wagen- u. Leberfett

empfiehlt gur prompt. Be-Bertreter gesucht. Chem. Induftrie Buffen, haufen, Baro Ludiwi ftrage 32, Telef 270.

Gedingen. Einen ichonen 14 Monate z alten



(Belbicheck) hat zu verkaufen Albrecht Stahl, Lammwirt.

#### THE CHARLES SHOW SHOW SHOW SHOW

# Konzert

#### Weihe des Kriegerdenkmals in der Stadtkirche in Calw

am Sonntag, 21. November, 51/2 Uhr

ausgeführt von den vereinigt, gemischten Chören von Calm, unter Mitwirkung von Grau Elifabeth Dieper-Calw, Sopran, Albr. IDerner-Böpfigheim, Bariton u. vielen Mufikfreunden aus Stadt u. Land.

Werke von Bach, Händel, Brahms u. a.

Eintritt frei. Programme zu 50 Pfg. in der Kirche und vorher in den Buchhandlungen. Freiwillige Gaben werden zur Deckung d. Unkoften, ein etwaiger Ueberschuß für den Denkmalsgrundstock verwendet.

THE CONTRACTOR OF THE CONTRACT

Wir beehren uns, Bermandte, Freunde und Bekannte zu unferer am Samstag, ben 20. Nov.

in bas Gafthaus jum "Rögle" in Sirfau freundlichft einzuladen.

Georg Crigmann, Sirfan. Emilie Stahl, Oftelsheim. Rirchgang um 1 Uhr in Sirfau.

#### Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Bermandte, Freunde und Bekannte, gu unferer am Samstag, ben 20. Rov. 1920 stattfindenden

in das Gafthaus jur "Sonne" in Simmogheim freundlichft einzuladen.

Chriftian Bolg, Goldschmied, Ernstmühl. Elfa Drollinger, Simmozheim.

Rirchgang um 1/2 12 Uhr in Simmozheim. Wir bitten dies ftatt besonderer Ginladung ent-

#### Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Bermandte, Freunde und Be-kannte zu unjerer am Samstag, den 20. Nov. 1920 stattfindenden

in unfer elterliches Saus in bas Gafthaus que "Rofe" freundlichft einzuladen.

Ernft Häberle, Sohn bes + Bg. Saberle, Simmozheim. Eugenie Beter,

Tochter des Beinrich Beter, Rojenwirt, in Althengftett. Rirchgang 12 Uhr in Althengftett. Wir bitten dies ftatt jeder bejonderen Ginladung entgegennehmen zu wollen.

Friedr. Daur, vorm. T. Schiler, Calm

Bettenftoffe, rote und blauweiße, Bettfedern, Roßhaare. Billige Preise.

weiß und schwarz, größter und schwerster Schlag, Wollenertrag bis 6 Plund, verkaust

Rarl Salomon, Huchenfeld bei Pforzheim.

Mr. Bietia

Mady

der Reid mit bem sie vom gen. Gi Beigeord berjammi rerrolle ! und ber parteipol in den 2 rüdzulaff Der Reie Ordnung fogialen bentensch Fühlung Jugend bringend Reiches Quellen Redner

> bach be bigen 20 zum Bai rung, da diejem a und Sch beutichen Gelbstbei morden ben" nie wie wir nung ge finte, bie Es sei n

nicht übe

bies nid

puferen ftändiger ben mo Feinde 1 tigfeit al werden I die Söh der und aufrichtu pas ab. merbe er

Mheinlar Mach aunächst mürdiger Jett lei Befetun medh, d fönne. daß bie fallen fol heit des

> bestimmu dung nu zu den haben at nicht hin fehen, m nicht in öffentlich bineingef in die 3 Großen 1

Belgien durch eir werden f Belgien

an bem r